

# Angst um die Infrastruktur

Wenn der Oberpinzgau und seine Wirtschaft eine Zukunft haben wollten, müsse jetzt gehandelt werden, sagt Mittersills Ortschef Wolfgang Viertler.

ANTON KAINDL

MITTERSILL (SN). Am 24. Juni werden die Mittersiller darüber abstimmen, ob ihre Gemeinde eine Stadt werden soll.

Bürgermeister Wolfgang Viertler wünscht sich eine möglichst große Beteiligung der Mittersiller. Denn er sieht in der Abstimmung mehr als ein Formalakt. Für ihn ist es der Beginn einer Bewusstseinsbildung. Man müsse jetzt handeln, damit nicht die ganze Region ins Abseits gedrängt werde.

„Bis 2030 wird sich die Zahl der über 60-Jährigen im Oberpinzgau verdoppeln“, sagt Viertler. „In Hollersbach etwa wird ihr Anteil dann bei 42 Prozent lie-



Bürgermeister Viertler vor dem künftigen Stadtbrunnen. Bild: SN/ANTON KAINDL

gen.“ Gleichzeitig sinke die Zahl der jungen Menschen. „Was passiert dann mit unseren Schulen, dem Krankenhaus oder der Feu-

erwehr?“ Schon jetzt gebe es durch die Sogkraft der Zenträume Diskussionen über die Infrastruktur in den ländlichen Gebieten. „Wenn wir nichts unternehmen, wird es 2030 unmöglich sein, die Infrastruktur noch aufrecht zu halten.“ Und die Wirtschaft in der Region müsse sich die Frage stellen, wo sie in Zukunft ihre Arbeitskräfte hernehmen wolle und wo sie ihren Markt habe.

Die Akademikerquote liegt im Oberpinzgau bei nur 1,9 Pro-

zent. „Eine gute Ausbildung ist für unserer Kinder schon der Abschiedsbrief an die Heimat, weil es an hoch qualifizierten Arbeitsplätzen fehlt“, sagt der Bürgermeister. Das müsse sich ändern, wenn man eine Zukunft haben wolle.

Mittersill als Zentralort habe die Aufgabe, die Ansprüche der Region zu formulieren. Die Erhebung zur Stadt soll dabei helfen.

Seit Wochen tourt Viertler durch die Ortsteile, die Schulen und die Nachbargemeinden, um den Bürgern diese Problematik bewusst zu machen und für die Stadterhebung zu werben. Eine Frage, die dabei immer wieder kommt, ist die nach den Kosten und was dann teurer werde. Dazu Viertler: „Es kostet nur die Zeit, darüber nachzudenken, wo die Zukunft unserer Kinder stattfindet.“

## Diskussion über die wirtschaftliche Zukunft

Am kommenden Montag, den 11. Juni, wird in der Hauptschule Mittersill über die zukünftigen Herausforderungen für die Oberpinzgauer Wirtschaft diskutiert. Auf dem Podium sitzen Wolfgang Bachmayer vom Meinungsforschungsinstitut OGM, Bürgermeister Wolfgang Viertler und SN-Lokalchef Josef Bruckmoser, der die Veranstaltung moderiert. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

EXQUIS  TROPHY

AUSGEZEICHNET KUNDENFREUNDLICH

GRUBER-SCHUHE